

Intelligenz- und Wochenblatt
für
**Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.**

N^o 94.

Sonnabends, den 23. November.

1850.

Verfügung

an die Obrigkeiten des 1. amtshauptmannschaftlichen Bezirks der Zwickauer Kreis-
Direction.

Mit Bezugnahme auf § 1 der Ausführungsverordnung zum Gesetz vom 9. Novbr. 1848 und die §§ 20 und 21 der Ausführungsverordnung zum Gesetz vom 1. August 1846 wird rücksichtlich der dies-
jährigen Rekrutenaushebung im Bezirke der Amtshauptmannschaft zu Chemnitz hierdurch Folgendes
verfügt:

Es hat die persönliche Bestellung der im hiesigen Jahre militärpflichtigen Personen aus dem Ge-
burtsjahre 1830, ingleichen derjenigen aus frühern Jahren, welche ihrer Militärpflicht noch nicht Ge-
nüge geleistet haben, sowie der bei vorjähriger Rekrutirung zur Dienstreserve gekommenen Mannschaf-
ten aus den Altersklassen 18 $\frac{2}{3}$ und 18 $\frac{1}{3}$ vor der Rekrutirungscommission an nachstehenden Tagen
jedemal von früh 9 Uhr an zu erfolgen und zwar:

A. Im Gasthause zur grünen Linde auf dem Anger zu Chemnitz:

- den 25. November d. J. aus den unmittelbaren Ortschaften des Amtes Chemnitz: Adorf, Alt-
Chemnitz, Altendorf, Altenhain, Bernsdorf, Blankenauer Grund, Gablenz, Gröna;
den 26. November d. J. aus den ferneren Amtsortschaften Harthau, Helbersdorf, Silberdorf,
Zahndorf, Kappel, Kändler, Leukersdorf, Löbenhain, Merkersdorf, Mittelbach, Niederher-
mersdorf, Oberhermersdorf, Olbersdorf und Pleiße;
den 27. November d. J. aus den übrigen Chemnitzer Amtsortschaften Reichenbrand, Röhrsdorf,
Rottkuff, Schloßgasse, Siegmar, Wüstenbrand, und 70 Mann aus der Stadt Chemnitz von
Nr. 1 bis 70;
den 28. und 29. November d. J. aus der Stadt Chemnitz, jeden Tag die Hälfte, von Nr.
71 an;

den 30. November d. J. aus den Gerichtsbezirken Neukirchen und Niederrabenstein;
den 2. December d. J. aus den Gerichtsbezirken Limbach, Schönau, Wittgensdorf und Schloß-
vorwerk Chemnitz;

den 3. December d. J. aus den Gerichtsbezirken Weißbach mit Dittersdorf, Mittelfröhna, Nie-
derfröhna, Oberrabenstein und Kändler.

B. In dem Gasthose zur Sonne in Hoheneck bei Stollberg:

- den 5. December d. J. aus den unmittelbaren Stollberger Amtsortschaften Auerbach, Brinlos,
Dörschemnitz, Erlbach, Gablenz, Gornsdorf, Günzdorf, Hoheneck, Hornersdorf, Kirchberg,
Meinersdorf, Mitteldorf, Niederdorf, Niederzönitz, Oberdorf, Pfaffenhain, Seifersdorf;
den 6. December d. J. aus den übrigen Amtsortschaften Thalheim und Ursprung, aus der Stadt
Stollberg und den Gerichtsbezirken Abteioberlungwitz und Delsnitz.

C. In dem Schlosse zu Augustsburg:

- den 9. December d. J. aus den unmittelbaren Ortschaften des Amtes Augustsburg: Börnichen,
Borstendorf, Dorfschellenberg, Eppendorf, Erdmannsdorf, Euba, Falkenau, Flöha, Gablenz,
Görbersdorf, Großwaltersdorf, Grünberg, Grünhainichen, Pennersdorf, Pelsdorf und Hohen-
sichte;

den 10. December d. J. aus den übrigen Augustusburger Amtsortschaften und aus der Stadt Norderan;

den 11. December d. J. aus dem Norderaner kgl. Gerichtsdorfe Breitenau, den Dtschaften des kgl. Gerichts Zschopau, der Stadt Zschopau und Schloßchen Porschendorf.

B. In dem Suboldischen Gasthose zu Frankenberg:

den 12. December d. J. aus den Gerichtsbezirken Börmichen und Hohenlinde, sowie Auerwalde und Lichtenwalde;

den 13. December d. J. aus den sämtlichen unmittelbaren Dtschaften des Amtes Frankenberg mit Sachsenburg und der Stadt Frankenberg;

den 14. December d. J. aus der Stadt Mittweida, den dahingehörigen Dorfschaften und dem Gerichtsbezirke Neusorge.

Der nach § 3 des erstangezogenen Gesetzes vom 8. Novbr. 1848 an die Stelle des früheren Loosziehungstags tretende Reclamationstermin, welcher als Schlußzeit für alle Reclamationsanbringen zu betrachten ist, wird auf

den 17. December d. J.

von früh 8 Uhr an, festgesetzt und als Ort der Abhaltung ebenfalls das Gasthaus zur grünen Linde auf dem Anger zu Chemnitz bestimmt.

Die betreffenden Obrigkeiten haben daher den am 1. d. M. sich angemeldeten gestellungspflichtigen Mannschaften diese Gestellungszeiten und Orte bekannt zu machen und sie auf den bestimmten Reclamationstermin zu verweisen, sie dabei aber auch dahin genau zu instruiren, daß sich Reclamanten, welche nicht aus bloß formellen Gründen zurückgewiesen sein wollen, mit ordentlichen obrigkeitlichen (also nicht bloß Zeugnissen der Ortsgerichtspersonen oder der Gemeinderäthe) und beziehentlich ärztlichen Zeugnissen zu versehen haben.

Chemnitz, den 6. November 1850.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Brückner.

Burkhardt.

Auszug

aus dem über die 16. öffentliche

Sitzung der Stadtverordneten

am 16. November 1850 aufgenommenen Protokolle.

Die Sitzung beginnt halb 7 Uhr unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Fr. Schmidt jun. und sind in derselben 18 Mitglieder des Kollegiums anwesend. Beschlossen wird:

1.

Die Verpachtung des Rathskellers an die brauereiberechtigte Bürgerschaft betreff., bei dem früheren Beschlusse vom 7. Octbr. a. c. zu beharren.

2.

Die Forderung der Kreschmar'schen Erben, nach Referat der Finanz-Deputation anzuerkennen.

3.

Zur Wahl eines Rathmanns übergehend, fiel dieselbe auf

Herrn Kaufmann Eduard Richter.

4.

Zur Wahldeputation Behufs der Regulirung und Aufstellung der Wahllisten und beziehentlich Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Kollegiums

wurde 1) Herr Gotthold Richter,
2) Benjamin Teuscher und
3) Heinrich Weber
ernannt.

5.

Wurden die Herren Heinrich Weber, August Richter und Gottlob Reinhardt ernannt, um in Gemeinschaft mit dem Stadtrath das Anerkennniß der, die Kommunalgebäude betreff. Katastrations-Niederschriften auszusprechen und die Angabe der Versicherung dieser Gebäude im gesetzlichen Maße zu bewirken.

6.

Wird die Ausloosung des am Schlusse d. J. ausscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten vorgenommen. Hiernach scheiden aus:

a) Von den Angeseffenen:

- 1) Stadtv. Rudolph Uhlmann,
- 2) " August Riedel,
- 3) " August Schmidt,
- 4) " Eduard Barthel,
- 5) " August Richter

und

- 1) stellv. Stadtv. Fr. August Lange,
- 2) " " Eduard Kästner,
- 3) " " August Wagner.

und
Fin
der C
Antra
B
örtern
von S
wege
parat
immer

b) Von den Unangesehenen:

- 1) Stadtv. August Böttger,
- 2) " Ferdinand Beyer,
- 3) " Gustav Schiebler

und

1) stellv. Stadtv. Emil Perniksch.

7.

Findet sich das Kollegium veranlaßt, den in der Sitzung vom 7. Octbr. a. c. unter 4 gestellten Antrag nochmals in Erinnerung zu bringen.

8.

Wird die Bau-Deputation beauftragt, zu erörtern, ob durch eine Veränderung der Schleuse von Herrn August Richter ab nach dem Viehwege für die Zukunft dergleichen kostspielige Reparaturen zu vermeiden sein, wie solche zeither immer vorzukommen pflegen.



Auf dem Friedhose.

(Zum Todestage den 24. November.)

Wie sie still und ruhig schlafen,
Die erreicht den Friedenshafen, —
Still, in neidenswerther Ruh',
Mutter Erde deckt sie zu.

Saben alle ausgelitten
Und den letzten Kampf gestritten —
Und von Kummer und von Schmerz
Ist befreit das arme Herz.

Ihre Augen schauen nimmer
Erdentand und Erdenchimmer,
Da in ungetrübter Pracht
Ihnen nun der Himmel lacht.

Die zur Ruhe sind gekommen,
Hat der Herr emporgenommen;
Ihren Leib nur, ihr Gebein
Schließt der stille Friedhof ein.

Denn uns sagt der hohe Glaube:
Nur der Staub kommt zu dem Staube,
Doch der Geist stirbt ewig nicht,
Er lebt fort im schönern Licht.

Und so sind zu Lebenspforten
Uns die Gräber nun geworden,
Denn die Saat, die hier gestreut,
Reimt für eine Ewigkeit.

Darum sind auch unsre Lieben
Uns im Lode noch geblieben:
Hier am grünen Hügelrand
Und auch dort im Heimathland.

Denn nach Kampf und nach Beschwerde
Deckt auch uns die kühle Erde,
Wir auch wallen einst hinaus
In das große Vaterhaus. —

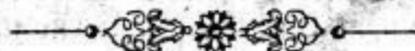
Väter, Mütter! — unserm Leben
Habt die Weihe Ihr gegeben;
Nehmt in Euer stilles Grab
Unsere frommen Dank hinab.

Brüder, Schwestern! — eng verbunden
Lebten wir viel' schöne Stunden;
Eure Liebe, Eure Treu'
War an jedem Morgen neu.

Kinder! — unser Lebens Sonne,
Ihr genießt nun Himmelswonnen; —
Freunde! — Euch auch rief der Tod
Zu dem ewigen Morgenroth. —

Doch auch unsrer Wallfahrt Stunden
Sind wie Träume bald verschwunden;
Hoffnung schließt zur stillen Ruh'
Dann das müde Auge zu.

Alle, die vorangegangen,
Werden droben uns empfangen; —
In des Himmels sel'gen Höh'n
Giebt's ein frohes Wiedersehn! —



Aus dem Vaterlande.

Dresden, 20. Novbr. Wer wie wir hier in Dresden Gelegenheit hat zu beobachten, in welchem Umfange und mit welcher Eile die Kriegsrüstungen auch in dieser Woche fortgesetzt worden sind, der wird es begreifen, weshalb wir trotz der gegentheiligen Versicherungen der ministeriellen Blätter, die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens allmählig ganz aufgeben möchten. Jeden Tag haben wir Kolonnen von Pack- und Munitionswagen abgehen und durchziehen sehen, Ordonnanzen und Pikets reiten fast zu jeder Stunde durch die Straßen, und Alles hat hier das Ansehen, als ob der Krieg schon erklärt wäre. Der Pferdeeinkauf ist fortgesetzt und bis auf einige Hundert Stück vollendet worden. Täglich sahen wir lange Züge der Remonte hier eintreffen und wieder abgehen. Auch in administrativer Hinsicht sind, bis selbst auf die zwei Feldprediger, alle Vorbereitungen für den Feldzug getroffen, auch alle übrigen Verfügungen, die wir jedoch hier nicht näher bezeichnen dürfen, deuten darauf hin, daß man auf ernste Eventualitäten selbst im Ministerium gefaßt zu sein scheint. Zu einer bloßen Demonstration wa-

ren diese Vorbereitungen wirklich zu groß und zu kostspielig. Die Aufstellung der sächs. Armee ist nun vollendet und läßt uns den Plan errathen, nach welchem man, wenn die Feindseligkeiten wirklich beginnen sollten, operiren wird. Man wird es unter obwaltenden Umständen in der Ordnung finden, wenn wir diesen Punkt nicht weiter berühren. Das Gerücht, daß der Kriegsminister Rabenhorst das Commando der Armee übernehmen, und der bisherige Oberstallmeister Generalmajor v. Engel in das Ministerium interimistisch eintreten werde, erhält sich noch fortwährend und dürfte aller Begründung nicht entbehren, denn wenigstens ist demselben von officieller Seite noch nicht widersprochen worden. — Die meisten Mitglieder der ersten Kammer haben in dieser Woche einen Aufruf zur Unterstützung der zu den Fahnen gerufenen sächsischen Kriegsréservisten erlassen. Es steht zu wünschen, daß derselbe von gutem Erfolge begleitet sein möchte. Denn wie man auch immer über den drohenden Krieg denken mag, das steht fest, diese Leute tragen die Schuld davon nicht, sie folgen dem eisernen Gebote der Nothwendigkeit und dem Rufe des Gesetzes. Sie sind, oder vielmehr deren Familien, mitunter wirklich in die traurigste Lage versetzt worden. Man wird sich, hoffen wir unter dem schönen Banner der Humanität vereinigen und in letzterer in Sachsen gewiß keinem deutschen Völkerverstammte nachsehen wollen.

Einer oberflächlichen Berechnung nach sollen auf den 17 sächs. Remontemärkten wegen Mangel an Pferden nur etwa 1000 Stück gekauft worden sein. Deshalb glaubt man, daß, im Fall die kriegerischen Aussichten sich noch drohender gestalten sollten, das Kriegsministerium sich zu einer zwangsweisen Aushebung werde entschließen müssen.

V e r m i s c h t e s.

Alle preussischen Blätter stoßen in's große Horn von wegen der kriegslustigen Stimmung in Preußen und des Patriotismus, der sich überall eben so sehr kundgebe, wie 1813. So sollen z. B. in Berlin allein gegen 300 alte, längst außer Dienst gesetzte Veteranen auf's Neue wieder zu den alten verrosteten Waffen gegriffen und sich als Freiwillige in die Reihen des activen Heeres gestellt haben. Ebenso reitet, wie es heißt, in dem 4. Zuge der 2. Schwadron des 8. Landwehr-Uhlanenregiments ein alter 65jähriger Schiffscher Husarenwachtmeister, Namens Klingbeil, der, seines

Gewerbes ein Fischer, ein sehr wohlhabender Mann sein soll.

Ein Berliner Handlungshaus verliert durch die Mobilmachung des Heeres 13 in seinen Geschäften thätige Personen und zwar 11 Commis und 2 Hausknechte. Das Handlungshaus zahlt während der Zeit, daß seine Angestellten sich unter den Waffen befinden, an die Familien der Verheiratheten den vollen Gehalt, den Unverheiratheten ist ein volles Quartalgeld ausgezahlt worden und werden ihnen ihre resp. Stellungen reservirt.

Hamburg. In dem Augenblick, als am 6. d. Mts. die zeither hier gestandenen Preußen Hamburg verließen und der Abschiedsruf ihrer Signalthörner ertönte, stürzte sich unweit des Ferdinands-thores ein junges Mädchen in die Alster. Einigen Männern, welche den Todesprung glücklicherweise bemerkt hatten, gelang es jedoch, die Unglückliche noch zu retten. Ursache dieses verzweifelten Schrittes soll die trostlose Lage gewesen sein, in welche das arme Mädchen durch ein Mitglied des „herrlichen Kriegsheeres“, welches nun Hamburg für immer verließ, versetzt worden war. — Wie es scheint, wird für den Ersatz des etwaigen Menschenabganges Vorsorge getragen.

Aus Wien schreibt man der Kölnischen Zeitung vom 13. Nov.: Soeben zieht unter meinen Fenstern bei stürzendem Regen ein kroatisches Regiment vorbei, das auf der Nordbahn nach Böhmen befördert werden soll. Großer Gott, welch schauerlicher Anblick! Wahre Schreckgestalten, blaß, abgemagert, düster und schweigsam. Neben einem Bierzigjährigen mit bereits grauen Haaren, geht ein sechszehnjähriger Bub, dem erst der Flaum um das Kinn sproßt, und so Alter, Größe und Gestalt bunt durcheinander, wie es eben aufgerafft wurde. Kroatien, das Banat und das südliche Ungarn sind so verödet und entvölkert, daß buchstäblich nur noch Greise, Kinder und Weiber zurückgeblieben sind.

Berlin, 19. Novbr. Von Seiten der braunschweigischen Regierung ist hier eine Erklärung eingegangen, nach welcher diese Regierung den Durchmarsch von Bundestruppen nach Schleswig-Holstein nicht gestatten will und die Unterstützung Preußens gegen die etwaige Anwendung von Zwangsmitteln in Anspruch nimmt.

Wien, 18. Novbr. Oberst Gablenz ist mit einer wichtigen Sendung nach Dresden abgegangen. Die Truppenmärsche gehen langsamer, obwohl ununterbrochen vor sich. Die Nordbahn ist bis Ende dieses Monats für Truppentransporte in Anspruch genommen.

Berlin, 19. Novbr. Die Stimmung an der

heut
von
ohne
G
melt
richt
Chre
stum
ahnt
mau
figu
sie c
fen
gen
D
fene
Mar
in 2

Am
statt.
Br u
Die S
herr
Be
Wsch
den,
trag
thätig

Ch
S. —
Ditte
h., S
I. —
h., S
mstrs.
delma
mstrs.
mstrs.
h., I

Joh
Jgfr.

Fra
Bahn
haus
Juliu
Kram
zels,
Kram

Joh
bestie
— Jo
burg,

heutigen Börse war wieder sehr entmuthigend und von allen Seiten drängte man sich zum Verkauf, ohne daß gerade schlimme Nachrichten circulirten.

Eine Pariser Correspondenz des „M. Herald“ meldet, daß nach aus Amerika eingelaufenen Nachrichten man in Neuyork dem General Klapka zu Ehren eine Riesenpastete gebacken hat, die die Festung Komorn vorstellt. Die Größe des Gebäcks ahnt man, wenn man erwägt, daß auf der Ringmauer der Festung ein Honved in Lebensgröße figurirte. Natürlich hielt sich die Festung nicht, sie capitulirte, und die siegreichen Amerikaner ließen keinen Stein auf dem anderen, und verschlangen ein Bollwerk nach dem andern.

Den 21. d. M. wird in Berlin die einberufene außerordentliche Nationalversammlung eröffnet. Man erwartet von ihr die entscheidendsten Schritte in Bezug auf die politischen Angelegenheiten.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis findet die Todtenfeier statt. Früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Diak. Lic. Bruder. Vormittags predigt Herr Sup. M. Körner. Die Kirchenmusik ist von Weinlig. Nachmittags predigt Herr Diak. Lic. Bruder.

Bei dem Vormittagsgottesdienste wird der Hohlfeldt'sche Wechselgesang gesungen werden und Exemplare davon werden, à 3 Pf., vor den Kirchthüren käuflich sein. Der Ertrag soll nach Abzug der Druckkosten einer hiesigen Wohltätigkeitsanstalt zu Gute gehen.

Geborene:

Christian Friedrich Müllers, B. u. Wagnermstrs. h., S. — Karl Otto Wilhelm Kettschlag's, Vorwerkbes. in Dittersbach, L. — Ernst Schramms, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Ferdinand Mezlers, Pandarb. in Gunnersdorf, L. — Joh. Gottlieb Berghändlers, B. u. Kürschnermstrs. h., S. — Johann Friedr. Thranigs, B. u. Nagelschmiedmstrs. h., L. — Joh. Gottlob Reinhardt's, B. u. Handelsmanns h., S. — Friedrich Dähne's, B. u. Schneidermstrs. h., S. — Friedrich Gottlob Fischers, B. u. Wbrmstrs. — Karl Wilhelm Trinks's, B. u. Tischlermstrs. h., L. —

Getraute:

Johann Leberecht Ulbricht, Gutbes. in Flöha, juv., mit Tgfr. Johanne Christiane Emilie Thümer in Gunnersdorf.

Gestorbene:

Franz Eduard Niedels, Kattunbruck. h., L., 1 J., an Zahnkrankheit. — Friedrich August Streu's, Hausbes. in Hausdorf, L., 2 J. 1 L., am Keuchhusten. — Eduard Julius Jägers, B. u. Wbrmstrs. h., L., 16 W., an Krämpfen. — Juv. Karl Friedr., Christian Friedr. Wenzels, B. u. Wbrmstrs. h., S., 21 J. 10 M. 2 W., an Krämpfen. —

Desgleichen aus Sachsenburg.

Gestorben:

Johanne Christiane, Christian Friedrich Wolfs, Hausbesizers in Irbersdorf, L., 6 M. 15 L., am Schlagfluß. — Johann Christoph Döring, Hausauszügler in Sachsenburg, 63 J. 2 M. 24 L., am Schlagfluß.

Für Missionsfreunde.

Ich will meine Wohnung unter euch haben. Predigt beim Missions- und Bibelfeste in Frankenberg am 16. October 1850, gehalten und auf Verlangen dem Druck übergeben von Bernhard Adolph Langbein, Pastor zu St. Johannis in Chemnitz. Der Reinertrag ist für die Mission bestimmt. Preis: 2½ Ngr. In Commission bei

C. G. Kosberg.

Bei mir ist angekommen:

Schaker Kalender

für das Gemein-Jahr 1851. Preis 2 Ngr. Derselbe ist wiederum mit Schreibpapier durchschossen und enthält u. a. eine interessante Tafel mit genauer Angabe der Fahrzeit und Fahrpreise der Eisenbahnzüge Deutschlands und der angrenzenden Staaten.

Ferner empfehle ich

Umeisen-Kalender

für 1851. Preis 5 Ngr.

C. G. Kosberg.

Formulare zu

Schuldbekanntnissen

sind bei mir vorrätzig, und mache ich, bei der mit Neujahr 1851 eintretenden Verjährung gewisser Forderungen, auf solche hiermit aufmerksam.

C. G. Kosberg.

Wilhelmine Fischer

aus Chemnitz

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt ihr reichhaltiges Lager von Damenputz, das Neueste für diese Winterfaison, und verspricht bei ganz reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise. Ihr Stand ist in der Apotheke.

Schenkwirthschaft zum Wind.

Jahrmarkt-Sonntag und Montag werde ich meinen geehrten Gästen mit verschiedenen kalten und warmen Speisen bestens aufwarten. Auch soll den Montag Abend ein kleines Tanzvergnügen stattfinden. Dienstag Nachmittag Schlachtfest. Von 4 Uhr an wird Wellfleisch portionweise verspeist. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

W. Morgenstern.

!!! Jede Erwartung muß übertroffen werden !!!
Noch nie da gewesen!

Carl Schmidt.

 **Pulsnitzer Pfefferkuchen.** 
 **Pariser Pflastersteine.** 

In Bezug obiger Firma erlaube ich mir ein geehrtes Publikum zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt auf mein veredeltes Gebäck aufmerksam zu machen, welches ich von solcher Güte führe, wie man dergleichen Fabrikat noch nie zu kaufen im Stande gewesen ist, und die **Pariser**, sage: **Pariser Pflastersteine**, sowie ganz ächte **Macaronen** und den so beliebten **Pulsnitzer Honig-** und **Speise-Pfefferkuchen** bestens zu empfehlen.

Mein Stand ist der Wohnung des Hrn. Seifensieder Crusius gegenüber und an obiger Firma kenntlich.

 Von der Güte meiner Waaren muß man sich überzeugen, und man wird finden, daß keine Uebertreibung vorhanden ist. 

EMPFEHLUNG-

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich den geehrten Stadt- und Landbewohnern mein Lager ausgezeichnet

guter Seifen

und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Mein Stand ist vor dem Webermeisterhause.

Wittwe Seilmann,
Seifensieder aus Altenburg.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich den geehrten Stadt- und Landbewohnern mein Lager

guter Tabacke

und

gut abgelagerter Cigarren,

und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Mein Stand ist dem Gasthose gegenüber.

Jacob aus Altenburg.

Ergebenste Anzeige.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß unter dem heutigen Tage meine

Spielwaaren - Ausstellung

geöffnet und wieder mit den schönsten und neuesten Artikeln ausgefüllt ist.

C. F. Thum.

Etablissement.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause, N^o 139, Eckhaus der Reichgasse, ein

Materialwaarengeschäft

eröffnet habe, und indem ich hiermit um recht zahlreichen Besuch bitte, sichere ich zugleich die reellste und solideste Bedienung zu.

Frankenberg, den 19. Novbr. 1850.

Carl August Salamon.

D
aus
Co
bitt
des
emp
gut
Gese
spiel
Prei
Abn
W
geben
Herr
nun
445
Zutr
E
W
Ausn
ten,
Fräu
noch
keln
A. S
mit
50,00
hung
Hier
28 Ec

Beachtenswerth für Damen.

Das Corsetlager von **Carl Schlette** aus Chemnitz empfiehlt etwas ganz neues, Corsets ohne Achsel und ohne Naht, und bittet um gütige Beachtung.

Der Stand ist, wie gewöhnlich, vor dem Hause des Herrn Bäckermeister Nielius.

Die Kurzwaarenhandlung
von

J. F. Peuckert

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt ihr ganz gut assortirtes Waarenlager, sowie auch hübsche Geschenke zu Weihnachten, in sehr feinen Holzspielwaaren und Puppenköpfen zu sehr billigen Preisen im Einzelnen und im Ganzen. Um gütige Abnahme bitte ich ergebenst

der Obige.

Ergebene Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein bisheriges Logis bei Herrn Köhler am Markte verlassen habe, und nun bei Herrn Deconom Lange am Markte N^o 445 wohne, und bitte zugleich, mir das bisherige Zutrauen auch fernerhin zu schenken.

Frankenberg, den 19. Novbr. 1850.

Carl Gottlieb Kronewald,

Beutlermeister und Mützenmacher.

Empfehlung.

Wir empfehlen uns für diesen Winter mit einer Auswahl gestrickter und gehäkelter wollener Arbeiten, als: **Hauben, Herren-Mützen, Halskräuschen, Herren- und Damenschwals** und noch anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu billigen Preisen.

Die Schwestern Adermann.

A. Sardinische Anleihe von fcs. 3,600,000 mit Gewinnen von fcs. 80,000, 16,000, 3 mal 50,000, 11 mal 40,000, 8 mal 30,000 etc. Zeichnung zu Frankfurt a. M. am

1. December 1850.

Hierzu kostet ein Loos 2 Thlr. 6 Loose 10 Thlr. 28 Loose 40 Thlr. Pläne gratis bei

J. Nachmann & Comp.,
Banquiers in Mainz.

Punsch- und Grog-Extract, Rum und Arac, reine Weine in verschiedenen Sorten empfiehlt möglichst billig

C. Böttcher am Markt.

Brabanter Sardellen

und

Marinirte Heringe

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Ernst Canzler.

Neubackner Kuchen

ist morgenden Sonntag, sowie Jahrmarkt-Montag und Dienstag zu haben beim

Bäckermeister **Lippoldt** in der Freiberger Gasse.

Kalender für 1851

empfiehlt der Buchbinder

B. Cuno.

Freiberger Gasse N^o 177/143.

Von nachstehendem billigen und praktischen Artikel befindet sich bei Endesgenanntem alleiniges Lager:

Aecht englisches Macassar-Oel

in Flacon à 5 Ngr.

Bekanntlich das bewährteste Mittel, den Haarwuchs mächtig zu befördern und demselben den schönsten Glanz zu ertheilen.

Wilhelm Nägler.

Vertauscht wurde am Sonntag Nachmittag im hiesigen Gasthose eine branne Plüschmütze mit rothseidnem Futter, gegen eine dergleichen ganz ähnliche. Man bittet, deren Umtausch durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition zu bewirken.

Gesinde-Gesuch. 5 Pferdeknechte, 4 Viehmägde, 3 Ochsenknechte werden auf das Jahr 1851 zu miethen gesucht, auch können mehrere Dienstmädchen in hiesiger Stadt auf's künftige Jahr durch mich nachgewiesen werden.

Gottlob Clausnitzer, Neustadt N^o 306.

Dasjenige Fräulein am Stadtberge, welche ihre Liebchaft mit einem Vicecorporal dadurch zu verbergen sucht, daß sie die etwaigen sich dabei zugetragenen Begebenheiten auf andere unschuldige Personen zu schieben versucht, wird gebeten, bei vorkommenden ähnlichen Fällen wenigstens meine Person damit zu verschonen.

Das Dienstmädchen **Dorothea Ulbricht.**

